



## Kollegennetzwerk Psychotherapie Freitags-Newsletter 1.3.2019

### Schlagzeilen:

- **Bundesgesundheitsminister Jens Spahn plant „großes Lex Lütz“**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen! Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, desto besser!

Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:  
[newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an  
[keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)  
(bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Wenn Sie einen Newsletter nicht bekommen haben, bitten wir darum, diesen nicht telefonisch anzufordern, sondern hier herunterzuladen:  
[newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de](http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

---

### **TELEMATIK-BUCH des Netzwerks Gesundheitsdaten online**



**Als Buch (14,99 €)**

**<https://www.bod.de/buchshop/gesundheitsdaten-online-dieter-adler->**

**9783948004002**

**Als Ebook (10€)**

**<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/gesundheitsdaten-online-elektronische-patientenakte-und-telematik>**

---

**HINWEIS ZUR DSGVO (Datenschutzgrundverordnung):**

Auf unserer Webseite stehen jetzt **Videos mit Ausfüllhilfen** zur DSGVO.

<http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Wer das **Datenschutzpaket des Kollegennetzwerkes** noch nicht hat, kann es hier für 15 € kaufen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/eu-datenschutzgrundverordnung-paket-psychotherapeutische-praxis>

Unsere Telematik-Umfrage:

Teilnehmen: <https://www.umfrageonline.com/s/df70ef2>

Ergebnisse: <https://www.umfrageonline.com/results/df70ef2-b908958>

---

Wenn Ihnen der Newsletter und unsere Arbeit gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine kleine **Spende**. Wenn Sie z.B. diesen Newsletter mit einem Euro unterstützen würden, wäre das ganz toll!

<http://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

(oder an Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13 - BIC: DAAEDEDXXX)

---

**Netzwerk sammelt Telematik-Verweigerer**

Wir sammeln auch weiterhin „Verweigerer“ der Telematik-Infrastruktur. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Kollegin Sara Schneider ist so nett, das zu übernehmen.

Bitte mit folgenden Angaben:

Familienname, Vorname, ggf. Titel

Berufsbezeichnung (PP/ ÄP / KJP ...)

Adresse

Emailadresse

Hälftiger / voller Versorgungsauftrag bei welcher KV

**Email: [telematikgegner@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:telematikgegner@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)**

Oder über diesen Link wird eine Email automatisch erzeugt:

**<http://telematikgegner.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>**

**Aktueller Stand: >1000**

---

Noch eine kleine Bitte: richten Sie **Anfragen, Anregungen, Bestellungen** usw. an uns nur **per Email**, wir können telefonisch keine Fragen oder sonstige Anliegen beantworten: [post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

**Ältere Newsletter** erhalten Sie im Newsletter-Archiv unter <http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die **Anleitung zur DSGVO** (Datenschutzgrundverordnung) finden Sie unter <http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

---

Die Themen heute:

### **Editorial – in eigener Sache**

- Ton zu hart?
- Angepasste Therapeuten oder gute Modelle unsere Patienten? Wir brauchen mutige Therapeuten als Anwälte der Patienten - Der Kommentar
- Störende, weltfremde, realitätsferne Bedingungen unmißverständlich identifizieren
- Klar- oder weichgespült?
- Newsletter zu lang?
- Newsletter zu lang – ja! Aber.

### **Spahns Deform**

#### **Lex Lütz**

- Altes Lex Lütz fällt, neues kommt! Spahn will psychotherapeutische Versorgung gesondert (großes „Lex Lütz“) regeln
- Mit dem Kopf durch die Wand – der Kommentar

### **Telematik und Gesundheitskarte**

- Radikale Position
- Zum Aussteigen noch nicht zu spät?
- Neues Kartenlesegerät notwendig?
- Etikettenschwindel: „Sichere Karte“ kann mit Baumarktlesegerät gelesen werden
- Abrechnungsprogramme funktionieren weiterhin auch ohne Telematik
- Apps schicken Facebook sensible Gesundheitsdaten
- Stand der Verweigerer
- Grotesk: Praxis aufgeben und trotzdem Telematik anschließen müssen
- Was wird mit der Zukunft der Telematik
- Fehler im Link der Patienteninformation
- Was passiert mit den Daten der Verweigerer beim Netzwerk?

### **Tipps für Telematik-Anwender**

- Trojaner und Virenbefall trotz Konnektor – was tun?

### **Eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung**

- Welche Telefonnummern bekommt die eigene Vermittlung – blieben Praxen erreichbar?

### **Gutachterverfahren**

- Krankenkasse will Therapeuten erziehen

### **Intervisionsgruppen**

- Aufbau eines neuen Qualitätszirkels in Köln - verfahrensübergreifend

### **Bitten, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen**

- Literatur zum Nachlass der Praxis und Arbeitskreis Rechtsradikalismus gesucht

### **Gutachterverfahren**

- Krankenkasse will Therapeuten erziehen

### **Intervisionsgruppen**

- Aufbau eines neuen verfahrensübergreifenden Qualitätszirkels in Köln

### **Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik**

- Probatorische Sitzungen auch in Gruppen!  
Newsletter vom 22.02.19

### **Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche**

- SicherstellungsassistentIn für Praxis (VT) in Weißenburg/ Bayern gesucht
- Gruppenraum in Würzburg gesucht
- Abgabe Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie im EnzKreis (Pforzheim)
- Assistentin (1/2 Stelle, PP, TP und PA) zur Anstellung zwecks späterer Übernahme des halben Sitzes in Ludwigsburg gesucht
- Halber Praxissitz (VT) in Stuttgart abzugeben
- Halber Psychotherapie-Kassensitz im Landkreis Kassel abzugeben
- Sicherstellungsassistenz für verhaltenstherapeutische Praxis in Rodgau Jügesheim ab Juli 2019 gesucht

---

## **Editorial – in eigener Sache**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Vielen von Ihnen ist der Newsletter zu lang geworden. Auch für uns eine aufwändige Arbeit, die wir neben der Praxis leisten müssen. Seit dem 1.2. arbeitet Frau Dipl.-Psych. Hana Stegert als Halbtagskraft mit. Sie war jahrelang beim BDP tätig, dann im Mutterschutz und in Familie tätig, jetzt ist sie zu uns gestossen und ein echter Segen für die Arbeit im Netzwerk. Sie wird zum Teil aus den Spenden finanziert, zum Teil aus eigener Tasche. Aber das ist es wert!

Was die Länge des Newsletters angeht, so sind wir dabei zu überlegen, das Dilemma zwischen dem Wunsch nach breitgefächertem Austausch und großen Informationsangebot einerseits und der knappen Zeit, die Psychotherapeuten nun einmal haben, solche Dinge zu lesen, zu lösen.

## **Ton zu hart?**

Vielen von Ihnen ist der Ton im Newsletter „zu hart“ geworden. Einigen zu aggressiv. Aggressiv gilt im deutschen Verständnis als verpönt. Sicherlich auch auf unserem „geschichtlichen Hintergrund“ zu verstehen, andererseits auch aus einem Mißverständnis heraus.

Aggression kommt aus dem lateinischen Wort „aggređi“, übersetzt etwas angehen, sich annähren, aber auch „jemanden für sich gewinnen“. Aggression wird leicht mit Destruktion gleich gesetzt. Die Gestalttherapie betrachtet etwa die Aggression als eine Form der Erregung, die z. B. dazu dient, Hindernisse zu beseitigen oder Neues für einen anzupassen. Also, es gibt auch gesunde bzw. konstruktive Aggression. Und Aggression, um sich zu wehren – denken Sie nur an die aktuelle Entwicklung in Venezuela (allerdings: ich versichere Ihnen, hier wären meine Worte noch gepfeffert). Ich habe im Folgenden unterschiedliche Meinungen von Kolleginnen und Kollegen zusammengetragen.

## **Angepasste Therapeuten oder gute Modelle unsere Patienten? Wir brauchen mutige Therapeuten als Anwälte der Patienten - Der Kommentar**

Von der Kollegin Jutta Fischer-Knust:

Liebe Kollegen und lieber Herr Kollege Adler

Ich lese seit einiger Zeit ihren Newsletter. Ich kann mich nicht beschweren über ihren Ton, wenn ich auch ihren Verteidigungsnotstand etwas kritisiere. Ich finde, dass könnte man kürzer halten. Eine Kritik habe ich an uns Kollegen. Was sind wir eigentlich für ein Völkchen, aggressionsgehemmt?, immer in der Anpassung?, geleitet von der Angst?, ewige Biedermänner und Duckmäuser?

Das ist ein unmögliches Modell, dass wir da unseren Patienten vorleben. Es ist doch unser höchstes Gut "Anwalt für unsere Patienten" zu sein und authentisch zu bleiben. Wie kann es dann sein, dass wir vermitteln, dass wir uns nicht wehren werden, wenn wir mit all unseren Daten, die uns vertraulich gegeben werden, ins unsichere Internet gehen. Ich als überwiegend psychotraumatologisch arbeitende Psychotherapeutin sehe das im Hinblick auf diese Patienten noch kritischer als der eine oder andere. Denn das erste wichtige der Arbeit mit meinen Patienten ist es, Sicherheit herzustellen und Zugriffe der Täter zu unterbinden.

Gegen die Datenöffnung gilt es klare Kontur zu zeigen, sich aufzulehnen und auch laut zu schreien, um gehört zu werden. Sich gegen einen Herrn Flohrschütz zu wehren ist richtig. Gegen einen Herrn Spahn sich zu wehren, der wie mir scheint aus persönlichen Gründen einen Krieg insbesondere gegen die Psychotherapeuten führt, ist richtig.

Und es tut sich ja was und das ist auch der Unruhe an der Basis zu verdanken. Der Datenschutzbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz hat Klage erhoben. Das ist doch ein Erfolg, wenn es auch einen langen Krieg vor den Gerichten geben wird.

Ich möchte Sie daher alle auffordern, nicht einzuknicken, sondern mit erhobenen Kopf aufs Streitroß zu steigen für unsere Patienten, für den Schutz der Privatsphäre, gegen die Stigmatisierung von psychisch Kranken

und sich nicht durch die Angst zu einem Biedermann werden zu lassen und Herrn Spahn die Streichhölzer zu geben.

Ich werde, so lange bis ich keinen Atemzug mehr in der Praxis mache, meine Praxis bezüglich der Patientendaten nicht öffnen, es wird keinen Internetanschluss geben.

Meine Patienten haben mir die Rückmeldung gegeben, dass sie sich dadurch sicher fühlen und auch selber Mut bekommen sich zu wehren, auf Grenzen zu achten im Sinne eines Lernens am Modell.

mit herzlichen Grüßen  
Jutta Fischer-Knust (ÄP)

## **Störende, weltfremde, realitätsferne Bedingungen unmißverständlich identifizieren**

Ein Plädoyer des Kollegen Gustav J. Brudy

Sehr geehrter Herr Kollege Dr. Adler,  
seit Beginn Ihres Einsatzes habe ich die Notizen sehr aufmerksam gelesen. Entgegen meiner ursprünglichen Befürchtung, daß sich hier neben den offiziellen Kammer- und Berufsverbandfunktionären eine weitere Lobhudelei-Lobby etabliert, habe ich mich gefreut über den Mut, der gelebt wird in diesem Netz.

Nach 30 Jahren Tätigkeit als Vertragspsychotherapeut im ländlichen Bereich habe ich zum Jahresende 2018 meine volle Zulassung an eine Kollegin weitergeben können. In diesen Jahren habe ich die Erfahrung gemacht, daß bis vor etwa 7 bis 8 Jahren seitens der Berufsverbände eine fruchtbare Distanz zu den Institutionen der Selbstverwaltung (KVen, KBV) gewahrt wurde.

Nach der Änderung der Psychotherapie-Richtlinien geschah ein Bruch: die Funktionäre überließen uns Therapeuten und damit auch die Patienten den Krankenkassen, den KVen und der Politik, will sagen: es ist gut geregelt nach dem Motto "es kann nicht sein, was nicht sein darf!".

Beispiele: Krankenkassen geben arbeitsunfähig geschriebenen Mitgliedern über das Gutachterverfahren Kostenzusagen für 60 LZT-Sitzungen, beauftragen ohne Anfrage beim Psychotherapeuten nach ca. 15-20 Terminen den MDK zur Begutachtung der Arbeitsfähigkeit und verweisen als Reaktion auf Beschwerden der Mitglieder und des Psychotherapeuten auf den § 275 Abs.5 SGB V, demgemäß der MDK "nicht in eine Behandlung eingreifen darf". Daß die Auseinandersetzung mit der Kasse und dem MDK den Behandlungsprozeß zumindest erheblich stört, ist diesen Beteiligten nicht zu vermitteln.

In die Etablierung der Sprechstunden in den Richtlinien wurde ein "erfreuliches niederschwelliges Angebot" hineingelesen. In der Wirklichkeit der Umsetzung handelt es sich um "eine Anleitung zum Mißbrauch des Vertrauens der Patienten", für den es keinerlei Sanktion gibt.

Die Telematik-Etablierung ist die Fortsetzung des Zwangs zu unnötigen Anschaffungen. Er hat mit der Verpflichtung begonnen, ausschließlich für die vielleicht 5 Minuten dauernde elektronische Quartalsabrechnung sich ein Gerät anzuschaffen, das pro Monat mit ca. 30.- € zu Buche schlägt. Die Abhängigkeit unserer Tätigkeit von elektronischen Hilfsmitteln, für deren Sicherheit niemand seine Hand ins Feuer legt, wird stetig gesteigert, hat

für unsere unmittelbare Arbeit jedoch keinen Wert. Und seitens unserer Funktionäre gibt es kein "Nein, so nicht!".  
Störende, weltfremde, realitätsferne Bedingungen können nur mittels unmißverständlicher Sprache identifiziert und beschrieben werden. Ihre Formulierungen halte ich für passend und zutreffend.  
Ich bitte Sie, dieser Linie treu zu bleiben.  
Mit herzlichen kollegialen Grüßen  
Gustav J. Brudy

**Antwort:** Danke für diese klaren und mutigen Worte.

## **Klar- oder weichgespült?**

Meint die Kollegin Ulla Graumann:

Lieber Herr Adler,

vielen Dank für Ihre deutlichen Worte!

Ich empfinde Kollegen, besonders in Berufsverbänden, als eher „weichgespült“ und dadurch im Umgang mit „Ellenbogen-Typen“ immer im Nachteil.  
Bitte bleiben Sie weiter so klar!

Mit freundlichen Grüßen

Ulla Graumann

P.S.: Danke für die viele Zeit, die Sie (auch für uns) investieren!

## **Newsletter zu lang?**

Jedenfalls meint dies der Kollege Christian Rohrbacher :

Sehr geehrter Herr Adler,  
jaaaa, der newsletter ist definitiv zu lang, zumindest für mich.  
Ich überfliege diesen mittlerweile nur noch, viele andere wohl auch.....?  
In der Kürze liegt die Würze.  
liebe Grüße  
Dr Christian Rohrbacher

## **Newsletter zu lang – ja! Aber.**

Viele haben sich beklagt, dass der Newsletter zu lang ist. Das finde ich auch. Ich habe letzte Woche 50 Seiten geschrieben, neben einer vollen Praxis, einem Dutzend Gutachten, dem Netzwerktreffen, 2 Informationsblättern für Patienten. Hinzu kamen noch die Kontakte zu anderen Gruppen und Initiativen, zu Politikern und der Presse. Dann den Newsletter um 10 Seiten gekürzt. Ich denke, ich bin Opfer unserer Berufskrankheit geworden. Einer von vielen: der Gewissenhaftigkeit. Jeden zu Wort kommen lassen, genau zu überlegen, was ausgelassen wird, was nicht. Schon lange überlege ich, wie

man den Newsletter kürzen kann.

Eine Möglichkeit wäre es, ihn auf eine Webseite zu stellen. Das ist wiederum technisch aufwändiger. Wenn ich einen „Online-Redakteur“ hätte, für ihn wäre es keine Schwierigkeit. Dann würde das wichtigste zu einem Thema im Newsletter kurz stehen und unter „weiterlesen“ könnten alle mit Vertiefungsbedürfnis eben weiter lesen. Und ggf. auch einen Kommentar abgeben. Technisch aber eben sehr aufwändig.

Ich war in der –wie sich herausstellt naiven – Vorstellung bzw. Hoffnung, dass dem Herrn Spahn irgendwann die Luft oder die Lust ausgehen wird, andere zu pisaken. Und dann würden Lex Lütz, Telematik etc. mit ihrem Volumen verschwinden. Pustekuchen, der gibt nicht auf. Und hat immer neue und krudere Vorstellungen. Ein Outlaw, der sich alles erlauben kann, weil er ohnehin keine Chancen mehr hat, Kanzler zu werden –zumindest wird ihm das jetzt bewußt- und weil er in der eigenen Partei wohl auch ziemlich unbeliebt ist. Ist der (politische) Ruf erst ruiniert, pisakt es sich nochmal so ungeniert. So, nun ist der Abschnitt auch wieder länger geworden, als ich es eigentlich wollte. So wie manche Therapiesitzung länger wird, als vorgesehen. Oder die Intervisionsgruppe. Oder unsere Netzwerktreffen. Wir brauchen auch ein Forum, das wird mir jetzt bewußt, um ausreichend Raum zu haben, unseren Ärger zu äußern und uns zu solidarisieren. Oder wollen wir auch nur noch „Akut-Nachrichten“ verbreiten?

---

## **Spahns Deform Lex Lütz**

### **Altes Lex Lütz fällt, neues kommt! Spahn will psychotherapeutische Versorgung gesondert (großes „Lex Lütz“) regeln**

Berichtet der ärztliche Nachrichtendienst:

„Der heftige Protest war offenbar fruchtbar: Die gestufte und gesteuerte psychotherapeutische Versorgung soll nun wohl doch nicht mit dem TSVG kommen. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) habe die Pläne erst einmal vertagt, heißt es nach Informationen des Redaktionsnetzwerkes Deutschland (RND).“

Jens Spahn plant nun wohl ein eigenständiges Gesetz zur psychotherapeutischen Versorgung.

Demzufolge hat Spahn gemeinsam mit Gesundheitspolitikern von CDU/CSU und SPD beschlossen, den Passus zur gestuften und gesteuerten Psychotherapie-Versorgung nun doch nicht ins Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) aufzunehmen, sondern das Thema in einem eigenständigen Gesetz zu behandeln. Eine Reform mit dem Ziel, die



Wartezeiten in der Psychotherapie zu senken, sei sehr komplex und zwischen den Koalitionspartnern noch umstritten, hieß es laut RND zur Begründung.

Die umstrittene Regelung im TSVG-Entwurf sah vor, dass externe Gutachter künftig den Behandlungsbedarf psychisch kranker Patienten prüfen und steuern sollten – und nicht nur der persönliche Therapeut. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) sollte hierfür Richtlinien erarbeiten. Verschiedene psychotherapeutische und ärztliche Berufsverbände hatten monatelang gegen diese Pläne protestiert, unter anderem mit einer Petition <<https://www.aend.de/article/192398>>, zu der es auch eine Anhörung im Petitionsausschuss gegeben hatte. Die geplante Regelung würde eine erhebliche Verschlechterung und Belastung für die betroffenen Patienten bedeuten, hatten sie moniert.

Die Opposition zeigte sich ebenfalls erleichtert über die vorläufige Rücknahme der Pläne. „Gut, dass der breite Protest aus der Öffentlichkeit und von Seiten der Fachleute dazu geführt hat, dass die Fraktionen diese unausgegorene Regelung gestoppt haben“, sagte die gesundheitspolitische Sprecherin der Grünen, Maria Klein-Schmeink, am Freitag in Berlin. Jetzt müsse es darum gehen, für psychisch kranke Patienten mit komplexem Unterstützungsbedarf vor Ort koordinierte und individuell passende Behandlungs- und Unterstützungsangebote zu ermöglichen.

**Danke an Sabine Kaiser für das Übermitteln!**

## **Mit dem Kopf durch die Wand – der Kommentar**

Hartnäckigkeit kann auch etwas Gutes haben. Bismarck schuf mit seiner Hartnäckigkeit die Vorläufer der modernen Sozialversicherung. Auch Jens Spahn läßt nicht locker, will den Versorgungsnotstand in der Psychotherapie gesetzlich regeln. Kurz das Lex Lütz soll mit allen Mitteln durchgebracht werden. Unbeachtet der Tatsache, dass es von der Bevölkerung, den Psychotherapeuten und auch in der Politik weitestgehend abgelehnt wird. Den Notstand gibt es tatsächlich. Spahns Überzeugung, Psychotherapeuten sorgen für den Bedarf selbst, auch.

Das ganze mutiert zu einer ärgerlichen Verzögerungstaktik. Dabei dürfte klar sein, dass nicht wir den Bedarf, sondern der Bedarf uns schafft. Die Hemmschwelle einen Psychotherapeuten aufzusuchen, ist immer noch hoch. Wer eine neue Praxis eröffnet, kann auf Werbung verzichten, die Praxis ist nach kurzer Zeit ausgelastet.

---

## **Telematik und Gesundheitskarte**

### **Radikale Position**

Hat der Kollege Georg Moerschner

Sehr geehrter Herr Kollege Adler,  
zunächst einmal herzlichen Dank für Ihre ständige Mühe (bin erst vor 4 Wochen auf Ihr ständiges tolles Werk hingewiesen worden ;( ). Ich unterstütze Ihre radikale Position vollständig! Schwachsinniger Wahnsinn bleibt schwachsinniger Wahnsinn,

egal wie viele Kompromiss-Sätze darum gequakt werden. Und eine Machtergreifung haben wir 1933 erlebt -und die Folgen- das sollte also NIE wieder stattfinden (auch nicht durch einen Gesundheitsminister).

Also -von mir aus -bitte weiter so. Die Kooperation mit der IG-Med begrüße ich sehr - und hatte da auch Fürsprache (nicht Fürbitte ;-)) geleistet, da nur geballter Nachdruck Änderungen schaffen kann.

Zwar sehe ich mir ständig (als Psychiater ausgebildet und im GKV-System ausschließlich psychotherapeutisch tätig) Laborwerte und MRT-Befunde an, aber ich will KEINESFALLS diese Daten auf einem derart kriminellen Weg erwerben. Ich lasse sie mir also ganz einfach mitbringen ;-). Das wird auch in 100 Jahren noch möglich sein - und sei es, dass der Pat. sie zuhause ausdruckt, um sie seinem antiquierten Psychotherapeuten schwarz auf weiß hinlegen zu können ;-)

Bitte KÜRZEN Sie den Brief nicht (wenn Sie eine Hilfskraft haben, die noch Zeit übrig hat, dann hätte ich gerne das Inhaltsverzeichnis zu den Artikeln verlinkt, aber das ist nachrangig- -sehr nachrangig).

Was Patienten tun können? Die ROTE KARTE an Bundestagsabgeordnete schreiben:

Bestellen unter [rote-karte-fuer-ti@gmx.de](mailto:rote-karte-fuer-ti@gmx.de) Artikel dazu siehe unten:

Was einen Rechtsanwalt für Musterklagen angeht: ich fände es hilfreich, wenn der Experte zum Thema vorweisen kann (durch frühere Verfahren zum Thema und wie er sich dort geschlagen hat. Ich habe so viele schlechte Anwälte getroffen, dass ich die Guten wie die Nadel im Heuhaufen empfinde!).

Hier noch ein Vorschlag: Sie machen sich eine riesige Mühe im Abdrucken von mails (und das Thema im Inhaltsverzeichnis ankündigen). Was spricht denn aus Ihrer Sicht gegen eine mailing-liste? So könnten (fast) alle mails direkt an alle sich einschreibenden KollegInnen weiter geleitet werden - und Ihr Newsletter würde viel kürzer erscheinen, ohne dass die Interessierten den Inhalt verlieren. Und natürlich könnten Sie jeden Beitrag in einer weiteren mail kommentieren - noch ein Stück kürzer (der Newsletter).

Herzlicher Gruß

Georg Moerschner

**Antwort:** Danke für Ihre Anerkennung und die Tipps. Was eine Mailingliste angeht, habe ich nicht so gute Erfahrungen gemacht: sie werde leicht zu einem Austauschinstrument für wenige Insider. Der Newsletter erreicht sehr viele und man muss nicht antworten. Abgesehen davon muss eine Mailingliste moderiert werden, sonst kann sie vollkommen entgleiten. Diese Arbeit schaffen wir nicht.

## **Zum Aussteigen noch nicht zu spät?**

Fragen sich die Kolleginnen Jutta und Ursula Thiel:

Lieber Herr Dr. Adler,

ich weis, dass Sie sehr viel zu tun haben, trotzdem wollte ich um Ihren Rat bitten: meine Schwester und ich wollen kurzfristig noch von unserem Telematikvertrag zurücktreten.

Psyprax teilte mir mit, dass die Rücktrittsfrist verstrichen ist und wir nur zurücktreten können, wenn wir triftige Gründe angeben. Meine Schwester und ich sind 64 und 62

Jahre alt. Wir wollen uns jetzt auf gesundheitliche Gründe stützen und dass wir aufgrund der Unsicherheit des Datenschutzes und der damit verbundenen Kosten, Versicherung von 600 Euro etc. Kosten auf uns zukommen, die wir nicht tragen können, weil wir in naher Zukunft unsere Arbeitszeit reduzieren wollen. Wir haben beide nur einen halben Kassensitz.

Ich wollte Sie fragen, wenn wir jetzt das alles einrichten lassen, und später uns aufgezwungen wird, Pat.akten über die Telematik zu versenden, können wir dann noch aus dem Telematikvertrag aussteigen?

Über eine kurze Antwort würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen  
Jutta und Ursula Thiel

**Antwort:** Vielen Dank für Ihre anerkennenden Worte und die Beförderung zum Doktor. Die Frage, wie man aus dem Telematikvertrag aussteigt hatten wir schon öfter beantwortet und auch bereits einen entsprechenden Musterbrief entworfen. Wir werden demnächst auch Musterklagen prüfen und gegebenenfalls durchführen.

Wir haben einen Rücktrittsbrief für die Firma Hasomed erstellen lassen, den Sie problemlos auch auf PsyPrax umschreiben können (word-Datei):

[http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Rücktritt\\_Hasomed.doc](http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Rücktritt_Hasomed.doc)

## **Neues Kartenlesegerät notwendig?**

Fragt der Kollege Josef Rabenbauer:  
Lieber Kollege Adler

erst mal wieder herzlichen Dank für Ihre immense Arbeit!

Ich habe eine Frage:  
Brauche ich als telematik-Verweigerer dennoch demnächst ein neues Kartenlesegerät?

Herzlicher Gruß

Josef Rabenbauer  
Freiburg

**Antwort:** Lieber Kollege, danke für die Anerkennung! Nein, Sie brauchen keine neuen Lesegeräte, wie ich es bereits in den letzten Newslettern aufgezeigt habe aber ich werde es hier noch einmal deutlich schreiben. Aber auch der Kollege Bach hat im nächsten Artikel eine Antwort darauf gegeben.

Auszug aus dem Newsletter vom 15.2.2019:

1. Die Informationen, dass die neuen Versichertenkarten ungehindert von alten oder mobilen Lesegeräten oder einem sonstigen Chipkartenlesegerät erfasst werden können,
2. Die Information, dass die Versichertendaten auch bei Ausfall der Telematik erfasst werden dürfen
3. Dass das Ersatzverfahren (duplizieren eines alten Scheins aus dem letzten Quartal oder manuelle Eingabe der Patienten-Daten) angewendet werden kann
3. Dass die Abrechnung auch ohne Telematik erfolgen kann.

## **Etikettenschwindel: „Sichere Karte“ kann mit Baumarktlesegerät gelesen werden**

Fand der Kollege Werner Bach heraus  
Lieber Herr Adler,

vielen Dank für den ausführlichen Newsletter,  
noch ein kleiner Hinweis, der vielleicht für einige mittelfristig wichtig werden könnte:

Nach meinen bescheidenen Untersuchungen können alle G1 und G2 Karten weiterhin von den alten Kartenlesegeräten und Lesegeräten aus dem Baumarkt gelesen werden, teilweise unterstützen aber die Programme (z.B. Psyprax die Treiber / Driver dieser Kartelesegeräte nicht). Scheinbar bekommen viele Pat. alle paar Monate neue eGK und auf manchen steht G2.1, die sind dann nicht mehr lesbar. Ich sage daher meinen Pat. inzwischen, sie sollen ihre alten G1 oder G2 Karten behalten, damit sie weiter bei mir eingelesen und behandelt werden können. Durch die Merkblätter der KVen, nur noch G2-Karten zu benutzen, werden die Pat. verunsichert und die Abrechnung für neue Pat. erschwert,

ein schönes WE aus Do. von  
Dr. med. Werner Bach

**Antwort:** Lieber Kollege Bach, danke für diese Antwort, die sicher vielen Kolleginnen und Kollegen hilfreich ist.  
Das Psyprax die „alten Treiber“ versucht, herauszunehmen, wundert mich nicht. Schließlich sollen alle zur Telematik angetrieben werden. Telematik: für uns ein Verlustgeschäft und ein lästiger Zeitaufwand, für die Anbieter der Abrechnungssoftware ein Geldregen. Die Telematik verfünffacht den Umsatz pro Kunde (Psychotherapeut). Außer der Rüstungsbranche fällt mir keine andere Branche ein, die solche Gewinnsteigerungen hat!

## **Abrechnungsprogramme funktionieren weiterhin auch ohne Telematik**

Teilt uns der Kollege Schraut mit:

Sehr geehrte Damen und Herren,  
mit Verwunderung lese ich die untenstehende Antwort meines Praxissystem-

Providers.

Dem § 291 abs 2b Satz 2 entnehme ich bzgl des  
Versichertenstammdatenmanagements "...muss auch ohne Netzanbindung des  
Praxisverwaltungssystemes (...) online genutzt werden können."  
Mehrere andere Anbieter von Praxisverwaltungssystemen für Psychotherapeuten  
haben gar nicht auf meine dementsprechenden Anfragen reagiert, genau sowenig  
die Deutsche Telekom, die ja auch Telematik- Infrastruktur anbietet.  
Da ich aber weiterhin vorhabe meinen KV-Praxisrechner strikt vom Internet getrennt  
zu halten, bitte ich um Hinweise darauf, wer mir eine Stand- alone Lösung für das  
Versicherungsstammdatenmanagement installiert und am Laufen hält.  
Ausserdem bitte ich um Informationen darüber, wer die Kosten trägt wenn es stimmt  
das dann 2 Konnektoren + Kartenlesegeräte + Infrastruktur nötig seien.

mit freundlichen Grüßen

Dr. med. N. Schrauth

Am 14.02.2019 um 19:00 schrieb der Anbieter, dass er eine Stand Alone Lösung  
nicht anbieten wird.

**Der Inhalt der Antwort liegt uns vor, wurde auf Wunsch des Absenders gem Art  
21 DSGVO gelöscht.**

**Antwort:** Danke für die Mitteilung. Wer sich an die Telematik anschliessen läßt,  
muss den Praxisrechner am Internet anschließen. Die Telematik benötigt das  
Internet zum Transport der Daten.

Aber: die Abrechnungsprogramme funktionieren auch weiterhin ohne Telematik.  
Natürlich üben immer mehr der Praxisprogrammanbieter Druck auf die Therapeuten  
aus, denn die Gewinne sind deutlich höher (1.500,00 EUR pro Jahr) als die jährliche  
Lizenzgebühr, die ja auch erhalten bleibt.

## **Apps schicken Facebook sensible Gesundheitsdaten**

schreibt die Süddeutsche Zeitung:

<https://www.sueddeutsche.de/digital/apps-daten-facebook-privatsphaere-1.4342514>

## **Stand der Verweiger**

Möchte der Kollege Bernd Kuck wissen:

Lieber Dieter,

wie ist der Stand bei den Verweigerern der TI? Leider höre ich von  
Kolleg\*innen (drei), dass sie jetzt bestellt haben, weil sie auf den  
Kosten nicht sitzen bleiben wollen, falls sie über die 1% Abstrafung  
hinaus gezwungen werden. Hat mich verärgert, argumentativ nicht  
zugänglich, leider recht opportunistisch. Selbst wenn, sollte uns der

Widerstand zum Schutze unserer Patienten ein paar EURO wert sein. Ich hoffe sehr, dass es noch viele Aufrechte Mitstreiter\*innen gibt. Eine weitere Angst ist übrigens, dass sie ohne TI dann nicht mehr die Abrechnung übermitteln können.

HG  
Bernd

Antwort: Lieber Bernd Kuck! Danke für die Nachricht und die klare Meinung. Mit den Verweigerern der IG Med sind es mehr als 1000.

## **Grotesk: Praxis aufgeben und trotzdem Telematik anschließen müssen**

Sol die Kollegin Corinna Buchwald  
Sehr geehrter Herr Adler,

ich bin begeistert über Ihr Engagement und das Netzwerk, das Sie auf die Beine stellen - vielen Dank dafür.

Hier noch etwas zur Telematik, was man kaum glauben kann: ich werde meine Kassenpraxis zum 30.6.2019 abgeben, also dem Zeitpunkt, zu dem die TI installiert werden soll. Ich rufe also die KV an und frage nach, wie sich das in meinem Fall verhält. Nachdem ich dann endlich jemanden erreicht habe, der darüber konkrete Aussagen machen konnte, habe ich zu meinem Erstaunen erfahren, dass ich die TI beantragen und installieren soll, auch wenn meine Nachfolgerin den Konnektor nicht übernehmen kann, sondern er aufwendig durch einen Techniker "refresh" werden müsse, so dass die Pauschale von uns beiden beantragt werden soll/muss - ansonsten bekomme ich ab 1.1.2019 rückwirkend den 1%igen Honorar-Abzug. Dies wäre vom Vorstand und den Juristen der KV beschlossen worden und betrifft alle Kollegen, die jetzt ihre Kassenpraxis abgeben. Ich war sprachlos und konnte kaum glauben, was ich da höre. Kein Wunder, dass unser Honorar nicht erhöht wird, wenn das Geld der Kassen so zum Fenster herausgeschmissen wird, um der Bürokratie zu frönen.

Ich überlege jetzt, ob ich die TI bestelle und direkt widerrufe, um diesen Blödsinn nicht auch noch auf meine Kosten zu unterstützen?

herzliche Grüße C. Buchwald

**Antwort:** Vielen Dank für Ihre Anerkennung. Das ist wirklich ein absurder Blödsinn und Franz Kafka hätte seine große Freude daran. Wollen Sie sich jetzt noch zum Ende einmal so richtig ärgern und auch ihrem Nachfolger nochmal so richtig Ärger bescheren oder lieber riskieren, dass Sie vielleicht etwa 180,00 EUR weniger ausgezahlt bekommen, wie gesagt: Vielleicht! Denn, ich bin mir sicher, dass dieses juristisch nicht haltbar ist, denn es geht ja in dem Gesetz darum, zu erzwingen, dass sich alle Behandler zum 01.07. an die Telematik anschließen lassen sollen. Dies ist bei Ihnen aber obsolet, weil

Sie Ihre Praxis ja aufgeben. Es wäre so als würden Sie – verzeihen Sie mir diesen Vergleich – mit einem Auto, dass Sie verschrotten lassen wollen, vorher noch einmal zum TÜV fahren, weil dieser abgelaufen ist.

**Und: um Ihrer Datenaufbewahrungs- und Löschungspflicht zu genügen, müssten Sie noch 10 Jahre an der Telematik angeschlossen bleiben.** Sonst können Sie die Daten dort nicht fristgerecht löschen! Bitte klären, ob die Kosten dann auch noch von den Kassen übernommen werden.

## **Was wird mit der Zukunft der Telematik**

Fragt sich der Kollege Thomas Fritzsche

Guten Tag, Herr Adler,

hoffentlich ist diese Anschrift richtig.

Bezüglich der Telematik - Angelegenheit habe ich die folgende ganz konkrete Frage:

Man wird ja ?bestraft?, wenn man es nicht macht, mit 1% Abzug vom Umsatz; das kann ich in Kauf nehmen.

ABER: Wie ist es, wenn man in 2 - 3 Jahren „nachgibt“ (weil womöglich auch technisch dann gezwungen, oder welche Gründe auch immer) - wird man dann dennoch und ganz sicher die Erstattungspauschalen bekommen für die Einrichtungskosten usw., oder ist das eine (weitere?!) „Strafe“, dass man diese auch nur bekommt, wenn man innerhalb der vorgegebenen Frist bestellt?

Das wäre natürlich sehr ärgerlich, da ich dann womöglich etwas bezahlen müsste, was ich überhaupt nie haben wollte.

Über eine zeitnahe Antwort würde ich mich sehr freuen; vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Fritzsche

**Antwort:** Vielen Dank für diese Stellungnahme. Hierzu habe ich bereits einiges gesagt (siehe Antwort zum Kollegen Kuck). Wie gesagt, ich bin sicher, dass es dazu nicht kommen wird.

## **Fehler im Link der Patienteninformation**

Findest die Kollegin Petra Büschelberger-Koniszewski

Sehr geehrter Herr Adler

danke für all Ihre Mühen und Ihren persönlichen Einsatz. Könnten Sie bitte dem Link zu den Patienteninformationen nochmal überprüfen. Bei mir funktioniert das nicht. Es kommt die Meldung Error 404.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Büschelberger-Koniszewski

**Antwort:** Oje. Bei einigen hat es geklappt bei anderen nicht. Ich werde habe hier neue Links generiert und hoffe, es klappt jetzt.

Als Word-Dateien:

[http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation\\_Version2.docx](http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation_Version2.docx)

<http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation.docx>

Als PDF-Dateien

[http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation\\_Version2.pdf](http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation_Version2.pdf)

<http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation.pdf>

## **Was passiert mit den Daten der Verweigerer beim Netzwerk?**

Fragen viele Kolleginnen und Kollegen besorgt nach.

Die Kollegin Sara Schneider, die die Liste führt, meldet hierzu zurück: inzwischen haben sich knapp 800 Kollegen als TI-Verweigerer gemeldet, ein paar auch schon wieder abgemeldet. Sie ist voll eingespannt und bittet um etwas Geduld. Sie wird bald die Liste mit den Kolleginnen und Kollegen, die der Vernetzung ausdrücklich zugestimmt haben, versenden.

Und noch etwas:

Bitte an die Adresse [telematikgegner@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:telematikgegner@kollegennetzwerk-psychotherapie.de) nur eine mail senden, wenn Sie als Verweigerer registriert oder abgemeldet werden wollen.

Insofern bitte nur die Daten mailen, keine Fragen! Fragen bitte wie gewohnt an [post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Es ist aber NICHT so, dass mit den Daten NICHTS passieren wird, wie einzelne nun wohl befürchten. Die Kollegin Kaiser braucht nur etwas Zeit. Danke!

---

## **Tipps für Telematik-Anwender**

### **Trojaner und Virenbefall trotz Konnektor – was tun?**

Trojaner und Viren können Praxisrechner trotz Anschluß an den Konnektor befallen Von einem IT-Experten, der auch die Telematik installiert, aber nicht genannt werden möchte, haben wir folgende wichtige Hinweise bekomme:

#### **Bitte Trojaner und Virenbefall unbedingt anzeigen**

Sind Rechner mit einen Virus oder einen Trojaner befallen, kann der befallene Rechner auch „fremdgesteuert“ agieren. D.H., Ihr Rechner kann von anderen „benutzt“ werden, um Spammails zu versenden, Phishing-Mails versenden oder



andere Rechner angreifen („hacken“) ohne, dass Sie etwas davon mitbekommen oder eingreifen könnten.

Bitte daran denken, dass Sie auch strafrechtlich verantwortlich gemacht werden, wenn Straftaten über Rechner verübt werden (z.B. Versand von Phishing-E-mails). Wenn sich ein Trojaner bei Ihnen über das Telematik-Netz eingeschlichen hat, bitte unbedingt auch Strafanzeige erstatten! Auch wenn kein finanzieller Schaden entstanden ist. Es ist durchaus möglich, dass Ihr Computer bereits für weitere Angriffe verwendet wurde, für die im schlimmsten Fall Sie verantwortlich gemacht werden.

### **Provider (DSL- bzw Internetanbieter) kann Zugang sperren**

Ein weiterer wichtiger Hinweis beim „Fremdverwenden“ Ihres Rechners. Sie brauchen für die Telematik auch einen sog. Provider. Z.B. die T-Online, Vodafone, O2 usw. Das ist unabhängig von der Anbindung an die Gematik erforderlich. Gemeint ist also der DSL-Anschluß, den Sie selbst bezahlen müssen, weil es von der Erstattung der Kosten nicht gedeckt ist.

Der Provider kann den Zugang sperren, sobald strafbare Handlungen von Ihrem Rechner aus gemacht werden, egal ob das von Ihnen erfolgt oder durch „Dritte“. Dann sind Sie automatisch auch von der Telematik ausgeschlossen.

### **Virenschutzprogramme – sinnvoll aber nicht ausreichend**

Virenschutzprogramme schützen vor den meisten bekannten Viren. Es gibt mittlerweile auch „intelligente“ Viren. Das sind Viren, die sich tarnen können und sich erst im Rechner als Viren entfalten. Bisher kann kein Anti-Virusprogramm diese Viren erkennen.

### **Regelmäßige Backups Pflicht – am besten jeden Abend**

Um einen Rechner von einem Virus zu befreien, ist es unbedingt notwendig über Backups zu verfügen, die noch nicht befallen sind. Machen Sie daher regelmäßig Backups auf externen Festplatten (nicht in der Cloud, die kann auch befallen werden).

Um den Vorschriften der DSGVO zu genügen, sollten Sie die Festplatten mindestens mit dem Standard AES-256 verschlüsseln. Es empfiehlt sich mindestens 2, besser 3 externe Festplatten für die Datensicherung zu verwenden, die sie regelmäßig zur Verwendung abwechseln (Montag: Festplatte 1, Dienstag Festplatte 2, Mittwoch Festplatte 3, Freitag Festplatte1). Es gibt spezielle Programme zur sog. inkrementellen Datensicherung, die nach einiger Einarbeitungszeit leicht zu bedienen sind.

### **Rechner regelmäßig – am besten täglich scannen**

Wir empfehlen Ihren Rechner häufig, am besten täglich auf Viren zu scannen. Der Virenschutz „am Eingang“ reicht nicht aus. Hat ein Virus die Barriere des Virenschanners passiert, nistet er sich auf dem Rechner ein. Dann kann er nur noch vom Virenschanner erkannt und entfernt werden.

### **Anti-Virus-Datenbank regelmäßig „updaten“**

Da die Hacker sehr schnell sind, kommen täglich neue Viren, Schadsoftware und Trojaner „auf den Markt“. Daher bitte die Datenbank des Virenschanner regelmäßig, am besten täglich erneuern.

## **An die Datenschutzfolgerisiken denken – Strafen bis zu 4% der Jahresumsatzes können drohen**

Wenn Sie Ihren Datenschutzpflichten nicht nachkommen und Ihnen eine Datenschutzverletzung nachgewiesen wird, kann die Datenschutzbehörde Ihnen eine Strafe bis zu 4% des Jahresumsatzes auferlegen. Mit Jahresumsatz ist nicht Ihr Umsatz aus der gesetzlichen Krankenversicherung gemeint, sondern die Summe aller Umsätze, die Sie auch dem Finanzamt melden. Also auch Umsätze von Privatpatienten, Supervisionen, Coaching, Unterricht etc.

## **Cyberberriskversicherung empfehlenswert**

Telematik-Anwendern empfehlen wir daher auch den Abschluß einer sog. Cyberberriskversicherung. Diese sichert den Bereich zwischen Praxis und Konnektor ab. Im Schadensfall deckt die Versicherung den entstandenen Schaden. Cyberberriskversicherungen kosten zwischen 600 und 1000 Euro pro Jahr. Leider werden sie nicht als telematik-Kosten erstattet.

## **Unbedingt die Versicherungsbedingungen der Cyberberriskversicherung prüfen!**

Prüfen Sie genau, welche „Obliegenheiten“ (Versicherungsdeutsch) Sie haben, damit die Cyberberriskversicherung Ihnen keine Pflichtverletzung vorwerfen kann!

- Welche Antiviren-Massnahmen müssen Sie ergreifen
- wie häufig müssen Sie den Rechner auf Viren scannen usw.

---

## **Eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung**

### **Welche Telefonnummern bekommt sie eigene Vermittlung – bleiben Praxen erreichbar?**

Möchte die Kollegin Sue Kindermann wisse:

Lieber Herr Adler,

zwei Dinge würde ich noch gerne klären, bezüglich des Superangebotes der selbstverwalteten Terminvergabe:

1. welche zentrale Vorwahlnummer würde man vergeben, wenn wir in mehreren Dörfern, im Einzugsgebiet bis zu 50 km um Augsburg arbeiten? Die Augsburger Vorwahl?
2. Wie kommen interessierte Patienten, insbesondere Hausärzte, Schulen usw. auf die zentrale Telefonnummer und rufen nicht weiterhin einfach in den Praxen an? Sonst haben die Kollegen sofort keine Lust mehr....

Versuche gerade Überzeugungsarbeit

Liebe Grüße

Sue Kindermann

**Antwort:** Liebe Kollegin Kindermann! Danke für Ihre Mühe und Ihr Engagement!  
Zu 1: Wir können problemlos von (fast) jedem Ort eine örtliche Rufnummer bekommen.

Zu 2: Die Kolleginnen und Kollegen geben die zentrale Rufnummer der Terminvergabe

- bei ihrer KV
- auf Ihrer Webseite
- und ggf. auf Ihrem AB an

**Die Praxen bleiben weiterhin erreichbar!**

---

## Gutachterverfahren

### Krankenkasse will Therapeuten erziehen

Vermutet die Kollegin Irmgard Diepenbrock:

Sehr geehrtes Team,

Im November 2017 hatte ich bei einem Patienten eine KZT 1 begonnen und war Ende Dezember 2018 mit der KZT 2 in der 23. Stunde. In der ersten Januarwoche 2019 bekam ich von der XXXX Krankenkasse einen Brief mit der Frage, ob die Therapie schon beendet sei, da dort noch keine Mitteilung über die Beendigung eingegangen sei. Darauf habe ich erst mal nicht geantwortet, weil der Patient in diesen Tagen seine letzte Stunde haben sollte. Nach 4 Wochen kam wieder eine Mitteilung, dass sie noch keine Rückmeldung erhalten hätten und ich sobald wie möglich das beantworten solle. Habe dann die XX, Fachabteilung Psychotherapie, angerufen, die mir mitteilten, dass das neu sei und wohl aus erzieherischen Gründen machen würden, weil das immer wieder von den Therapeuten nicht gemacht wird. Weitere Begründungen waren „viele Patienten wissen das später nicht mehr, wann die letzte Therapie gewesen sei“. Mein Argument, dass die Krankenkasse doch Einsicht in die Abrechnungsziffern hätten, und da keine Infos von uns bräuchten, war hier nicht überzeugend. Ich melde immer die Beendigung meiner Therapien. Doch manchmal zieht sich eine Therapie durch Urlaube, Krankheit, fehlende Betreuung der Kinder, oder Krankheit der Kinder in die Länge. Wenn ich in diesen Situationen jetzt immer diese Anfragen beantworten soll, geht mir hierfür doch einiges an Zeit verloren. Welcher Unsinn!!

Viele Gruesse  
Irmgard Diepenbrock

Name der Krankenkasse zum Schutz der Therapeutin entfernt

**Antwort:** Liebe Kollegin, danke für die Mitteilung. Ich würde gerne, bevor ich

antworte, die Kolleginnen und Kollegn fragen:

**Welche Erfahrungen haben Sie mit „erzieherischen Massnahmen“ der Krankenkassen gemacht?**

---

## **Intervisionsgruppen Aufbau eines neuen verfahrensübergreifenden Qualitätszirkels in Köln**

Für unseren neuen Qualitätszirkel in Köln suchen wir Kolleginnen und Kollegen, gerne aus allen Verfahrensrichtungen,

haben wir dies in der Vergangenheit als ausgesprochen bereichernd erlebt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte <>unter der Telefonnummer 0221-29082706 oder per E-Mail an [nicole.fuchs@posteo.de](mailto:nicole.fuchs@posteo.de).

---

## **Bitten, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen Literatur zum Nachlass der Praxis und Arbeitskreis Rechtsradikalismus gesucht**

Von der Kollegin Anja Lorenz

Guten Morgen Herr Adler,

ich hatte vor drei Wochen bereits ein Mail geschickt mit der Bitte um Veröffentlichung im Newsletter, und zwar habe ich die Frage, ob es Tipps gibt zu Literatur und Erfahrung zum Thema Vorsorge für den Fall, dass mir in meiner Phase mit Kassensitz etwas zustößt und meine Erben z.B. den Sitz verkaufen könnten/müssten, die Abrechnung machen, die PatientInnenakten aufbewahren und ggf. der KV kommunizieren, wo die Akten jetzt zu finden sind und wofür die Erben insg. verantwortlich wären.

Ein weiteres Thema ist aufgetaucht: ich würde mich gerne mit KollegInnen zusammen schließen, die ein Interesse haben, sich ggf. öffentlich gegen Rechtsradikalismus zu positionieren. Aktuelle Entwicklungen zeigen leider (in Frankreich haben allein antisemitische Übergriffe, die bekannt wurden, um 75% im letzten Jahr zugenommen), dass dies immer dringlicher wird.

Vielen Dank und weiterhin viel Energie für Ihre Arbeit!

Anja Lorenz

**Antwort:** Danke für die Mitteilung. Aber bei bis zu 200 Mails pro Tag bleibt dann

doch manches liegen.

Frage an die Kolleginnen und Kollegen:

**Wer kann**

**1. Mit Literatur (oder Webseiten) zum Thema Nachlass helfen**

**2. Wer kennt einen Arbeitskreis Rechtsradikalismus oder hätte Interesse daran, einen zu gründen**

Dagmar Rellensmann

---

## **Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik**

### **Probatorische Sitzungen auch in Gruppen!**

#### **Newsletter vom 22.02.19**

Eine Ergänzung der Kollegin Marion Henze zum eigenen Beitrag:

Lieber Herr Adler,

Danke für Ihre ausführliche Antwort zu meiner Anregung mit den probatorischen Sitzungen in der Gruppe. Leider habe ich so viele Anfragen, dass ich den Patienten nicht die Option anbieten kann, alternativ bei mir eine Einzeltherapie durchzuführen. Nur durch diesen Gruppenschwerpunkt kann ich zügig Plätze anbieten, aber es ist dann eben Gruppentherapie. 9 Gruppen decken schon einen vollen Sitz ab, zusammen mit Sprechstunden, Probatorik und Einzelsitzungen bei Bedarf. In der Tat handhabe ich das mittlerweile auch so, dass ich den Patienten die ersten zwölf Sitzungen der Gruppe sozusagen als Probe anbiete. Dies war mit den alten Richtlinien und 25 Sitzungen um KZT-Bereich schwieriger. Ich würde es trotzdem gut finden, wenn die probatorischen Sitzungen optional als Einzel- oder Gruppensitzungen stattfinden könnten. Über 90% meiner Patienten beantragen nach oder in der Probatorik auch die nachfolgende Therapie. Manche haben dann aber Probleme mit der Umstellung auf die Gruppe, weil sie die Einzelsitzungen erst mal als für sich intensiver erleben. Auf die Gruppe müssen sie sich erst mal einlassen und auch wie sie sich hier einbringen müssen. Da gibt es dann schon mal Enttäuschungen, die auch zu Abbrüchen führen. Es ist ärgerlich bei Patienten mit Vor-Therapie, wo ich direkt den Gutachterantrag stellen mußte für 60 Sitzungen LZT. Ich finde es aber auch sehr gut, dass Sie sich dafür eingesetzt haben, dass bei Gruppen das Gutachterverfahren völlig entfällt. Obwohl es für mich auch nachteilig ist, da ich ebenfalls Gutachterin für Gruppentherapie bin.

Herzliche Grüße und ein schönes Wochenende  
Marion Henze

**Antwort:** Liebe Frau Kollegin, danke für Ihre Antwort! Ich finde, es spricht nichts dagegen, die probatorischen Sitzungen auch in der Gruppe stattfinden zu lassen. Bzw., was spricht dafür, diese nur im Einzelkontakt zuzulassen? Wer ein anderes Konzept hat, ist ja nicht gezwungen, die Probesitzungen in der Gruppe abzuhalten.

Im Übrigen, ich fände, es spricht auch nichts dagegen, AKUT-Gruppen anzubieten. Z.B. als offene oder halboffene Gruppe. Auch oder gerade, wenn ein Patient auf einen Einzelplatz warten muss und die Gruppe als Überbrückung benötigt, weil er sonst destabilisieren würde. Bevor auch hier wieder Entrüstung von Kolleginnen und Kollegen kommt: es sollte als Angebot in den Richtlinienkatalog aufgenommen werden, damit es angeboten werden kann, aber nicht MUSS!

Was das Gutachterverfahren angeht, so ist dies ein zweiseitiges Schwert und ein heißes Eisen

Ich denke, dass es so besser möglich sein wird, Kolleginnen und Kollegen beim Anbieten von Gruppen zu unterstützen, wenn sie antragsfrei bleiben. Wenn 9 Anträge auf einmal anfallen: Too much!

Ich habe Herrn Spahn auch eine Modifikation des Gutachterverfahrens vorgeschlagen, die sowohl die Psychotherapeuten, als auch die Gutachter entlasten würde.

PS: Ich bin auch Gutachter, auch für Gruppen!

---

## **Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche**

### **SicherstellungsassistentIn für Praxis (VT) in Weißenburg/ Bayern gesucht**

Guten Tag,

erstmal danke für den Newsletter!

Mein Anliegen: Ich möchte in meiner Praxis (VT) in Weißenburg/ Bay. eineN SicherstellungsassistentIn einstellen, gerne mit Option auf Festanstellung oder Abgabe eines halben Kassensitzes.

Im Anhang ist der genaue Text.

Würden Sie das bitte veröffentlichen?

Danke!

Hedwig Faußner

[kontakt@praxis-faussenner.de](mailto:kontakt@praxis-faussenner.de)

09141/ 9972446

### **Gruppenraum in Würzburg gesucht**

Guten Morgen,

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und den Aufbau dieser wertvollen Vernetzung. Gerne würde ich diese für mein Anliegen nutzen und wäre dankbar wenn Sie meine Suche mit in den Newsletter aufnehmen.

Ich bin auf der Suche nach einem Gruppenraum in Würzburg. Die Praxisräume sind einfach zu klein, ich würde aber gerne 1-2 Gruppen anbieten. Ich freue mich über

konkrete Angebote oder Ideen. 0170-2985649 oder  
[Angela.Baumeister@beziehungsraeume.de](mailto:Angela.Baumeister@beziehungsraeume.de)

Herzliche Grüße,  
Angela Baumeister

## **Abgabe Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie im EnzKreis (Pforzheim)**

Wer traut sich noch? Die Praxis ist im ländlichen Raum, die Nachfrage ist kaum zu bewältigen, Schwerpunkt Psychotherapie, auch mit psychiatrischen Patienten, Übernahme noch in diesem Jahr sinnvoll. Karl Heinz Schaier, [schailerpt@gmx.de](mailto:schailerpt@gmx.de), 07043-959295

## **Assistentin (1/2 Stelle, PP, TP und PA) zur Anstellung zwecks späterer Übernahme des halben Sitzes in Ludwigsburg gesucht**

Sehr geehrter Herr Adler, sehr geehrtes Netzwerkteam,

für die Stellenanzeigen möchte ich folgenden Text aufgeben:

suche ab sofort Assistentin (1/2 Stelle, PP, TP und PA) zur Anstellung zwecks späterer Übernahme des halben Sitzes. Die Praxis ist in Ludwigsburg, einer Stadt mit sehr guter Infrastruktur und vielseitigem kulturellen Angebot. Auch Stuttgart liegt vor unserer Tür.

Meldung bitte an Dipl.-Psych. Herlind Stark-Völz, Tel.: 07141-895354,

Mail: [tvoelz@t-online.de](mailto:tvoelz@t-online.de)

## **Verstärkung des Praxisteam in Oberhausen gesucht**

Sehr geehrte Kollegen, Kolleginnen,  
zur Verstärkung unseres Praxisteam in der Oberhausener Innenstadt/Rheinland/NRW suchen wir einen Kollegen/in zum 1.4.2019.  
Vorabinformation und Kontaktaufnahme gerne unter 0176-34575612 oder per Email: [brittakastell@angstbewaeltigung.de](mailto:brittakastell@angstbewaeltigung.de)

## **Halber Praxissitz (VT) in Stuttgart abzugeben**

Lieber Herr Adler, liebe Kollegen,

schon länger lese ich die Newsletter und verfolge die Beiträge. Jetzt möchte ich die Gelegenheit nutzen, und auf dieser Plattform den Verkauf eines hälftigen Praxissitzes in Stuttgart bekanntgeben. Fachrichtung: VT, Erw. Die Praxis soll zum 01.08.2019 abgegeben werden. Interessenten können sich unter [h-a-g@web.de](mailto:h-a-g@web.de) bei mir melden.

Kollegiale Grüße  
Hannelore Armbruster-Graf

## **Halber Psychotherapie-Kassensitz im Landkreis Kassel abzugeben**

Ab sofort hälftiger Psychotherapie-Kassensitz im Landkreis Kassel abzugeben!  
Tel.: 0561-49174377  
Praxis.Schiller@gmx.de

Mit kollegialen Grüßen

Christoph Schiller

## **Sicherstellungsassistenz für verhaltenstherapeutische Praxis in Rodgau Jügesheim ab Juli 2019 gesucht**

Sehr geehrter Herr Adler,

herzlichen Dank für Ihre unermüdliche Mühe und Ihr Engagement. Für meine verhaltenstherapeutische Praxis (hälftiger Versorgungsauftrag) in Rodgau Jügesheim suche ich eine Sicherstellungsassistenz zur Elternzeitvertretung. Vertragsbeginn ab Juli 2019 möglich.

Die Praxis liegt zentral gelegen in Rodgau. Sie befindet sich 5 Minuten fußläufig von der S-Bahn entfernt (S1). Ein eigener Parkplatz (Tiefgarage) steht zur Verfügung, ausreichend öffentliche gebührenfreie Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe der Praxis vorhanden.

Die Tätigkeit umfasst ein sehr selbstständiges Arbeiten in hellen und freundlich eingerichteten Räumlichkeiten bei weitgehend freier Zeiteinteilung in netter Praxismgemeinschaft. Es besteht die Möglichkeit 15 bis 20 Patientenbehandlungen (+ggf. Privatpatienten) in der Woche zu übernehmen.

Ich biete eine Anstellung befristet auf Elternzeit für 1-3 Jahre, evtl. anschließende unbefristete Festanstellung. Attraktive Vergütung inkl. aller üblichen Sozialleistungen. Ein eigenes vollausgestattetes Behandlungszimmer steht zur Verfügung. Flexible Einteilung der Arbeitszeiten und Urlaub sind möglich. Ich biete Unterstützung bei der Einarbeitung. Berufseinsteiger sind willkommen.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!



Eva-Christin Sahm

Psychotherapie.Sahm@gmail.com  
Tel.: 0175-2849609

---

Das war es für heute. Ich wünsche allen ein schönes Wochenende!

Kollegennetzwerk Psychotherapie

c/o Dieter Adler  
Psychoanalytiker dpv/ipa  
Gruppenanalytiker dagg/d3g  
Psychologischer Psychotherapeut  
Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut  
Heckenweg 22  
53229 Bonn

post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren, diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig. Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere. Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen, zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email: keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

---

Download-Links:

**Widerspruch Honorarbescheid:**

<http://widerspruch.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_KV\\_blanko.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.doc)

Open Office Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_KV\\_blanko.odt](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.odt)

### **KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)**

online-Ausfüllen:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.pdf)

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.doc)

Open Office Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.odt](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.odt)

pdf-Vorlage:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse.pdf>

### **Ausfallhonorarrechner für Gruppen:**

Windows und Mac:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallrechner.zip>

Ipad und Iphone:

Sie brauchen zwei Applikationen:

Zuerst bitte diese Applikation (Filemaker Go) herunterladen:

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-15/id998694623?mt=8>

oder

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-14/id981268415?mt=8>

dann diese:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12>

Wenn diese Datei geladen ist, auf "in anderen Apps öffnen" anklicken und dann "Filemaker Go" auswählen!

Hinweis: Bitte die neuen Honorarsätze eingeben, ich bin leider noch nicht dazu gekommen, das zu ändern.

### **Wichtige Webseiten:**

GOÄ online:

<http://www.e-bis.de/goae/defaultFrame.htm>

EBM online

<http://www.kbv.de/tools/ebm/>

Psychotherapie-Richtlinie

[https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1266/PT-RL\\_2016-11-24\\_iK-2017-02-16.pdf](https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1266/PT-RL_2016-11-24_iK-2017-02-16.pdf)

Psychotherapie-Vereinbarung

[http://www.kbv.de/media/sp/01\\_Psychotherapie\\_Aerzte.pdf](http://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf)

Datenschutz

<http://schweigepflicht-online.de>

Messengerdienst:

[https://t.me/Kollegennetzwerk\\_Psychotherapie](https://t.me/Kollegennetzwerk_Psychotherapie)

Anleitung:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger\\_Anleitung.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger_Anleitung.pdf)

**Nächste Netzwerktreffen in Bonn jeweils donnerstags um 19:30 Uhr**

21.03.19, 16.05.19, 27.06.19, 05.09.19, 07.11.19, 12.12.19

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung unter:

[anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

**Impressum:**

Kollegennetzwerk-Psychotherapie

c/o Dipl.-Psych. Dieter Adler

Heckenweg 22

53229 Bonn

Email: [post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Missbrauch melden: [abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Postmaster: [postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Hostmaster: [hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)